

5 Minuten für Ressourceneffizienz

Ein Interview mit **Dr. Willi Nonte**, Leiter der Referatsgruppe Abfallwirtschaft, Bodenschutz beim Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht, Mainz



Herr Dr. Nonte wie lange beschäftigen Sie sich schon mit dem Thema Ressourceneffizienz und was fasziniert Sie an dem Thema?

Als Jugendlicher habe ich 1973 die erste Ölkrise miterlebt. Die Sonntagsfahrverbote sind mir noch gut in Erinnerung. Kurz danach habe ich den Bericht des Club auf Rome gelesen und mir wurde bewusst, dass ein „weiter wie bisher“ angesichts der steigenden Weltbevölkerung und der Endlichkeit unserer Rohstoffvorkommen nicht funktioniert. Von daher beschäftige ich mich schon lange „gedanklich“ mit dem Thema Ressourceneffizienz. Dabei finde ich es faszinierend, mit wie viel Kreativität immer wieder neue Technologien entwickelt oder alte weiterentwickelt werden, mit denen weniger Rohstoffe verbraucht werden und

diese sich auch wirtschaftlich rechnen.

Können Sie ein Beispiel für gelebte Ressourceneffizienz geben?

Ja, hier im eigenen Haus. Das Landesamt hat am ÖKOPROFIT-Projekt teilgenommen, ein von der Stadt Mainz im Rahmen ihres Agenda 21 Prozesses angebotenes Umweltmanagement-Projekt. Wir wurden als ÖKOPROFIT-Betrieb ausgezeichnet.

Unserem Umweltmanagement-Team ist es mit viel Engagement gelungen, etliche Maßnahmen, mit denen weniger Energie und Wasser verbraucht werden, zu identifizieren und umzusetzen. Durch eine optimierte Abfalltrennung konnte eine höherwertige Verwertung erzielt werden. Insgesamt erzeugen wir nun jährlich etwa 37.000 kg CO₂ weniger und verbrauchen etwa 900 m³ weniger Wasser. Mit einmaligen Investitionen in Höhe von ca. 62.000 € sparen wir zudem jährlich etwa 36.000 € ein. Ein tolles Ergebnis.

Wo glauben Sie stehen wir heute beim Thema Ressourceneffizienz? Gibt es noch Möglichkeiten besser zu werden?

Ich glaube, das Thema ist mittlerweile in vielen Köpfen angekommen. Mein Eindruck ist aber, dass noch viel mehr Unternehmen oder Verwaltungen sich aktiv mit Ressourceneffizienz auseinandersetzen und Potentiale entweder selbst oder durch externe Beratung ermitteln lassen könnten als dies bisher der Fall ist.

Welche Möglichkeiten es gibt, besser zu werden? Die vom Land angebotenen EffChecks werden mittlerweile gut angenommen und wir vom Landesamt könnten mehr EffChecks durchführen, ja wenn wir dafür das Personal hätten. Hier sehe ich eine große Chance, Gutes für die Umwelt und für die Wirtschaft zu tun. Das Land profitiert dabei durch verstärkte Investitionen der Betriebe. Denn - so die Abschätzung: Jeder vom Land geförderte Euro löst Investitionen in der Größenordnung von 25 Euro aus.

Ist Ressourceneffizienz für Sie noch mehr als die Einsparung von Energie, Material, Wasser oder Abfall?

Den ökonomischen Aspekt hatte ich ja bereits mehrfach erwähnt. Ich sehe uns aber auch in der moralischen Pflicht, nicht so weiterzumachen wie bisher. Bereits heute verbrauchen wir die Ressourcen von etwa eineinhalb Erden und in absehbarer Zeit werden auch zwei Erden nicht mehr reichen. Mehr Ressourceneffizienz liefert einen Beitrag dazu, um von diesem Kurs wegzukommen, wird aber alleine nicht reichen. Die Suffizienz, also ein Leben im Sinne „Weniger ist mehr!“, wird aus meiner Sicht einen wesentlichen Beitrag liefern müssen. Ansonsten entziehen wir unseren Nachkommen die Lebensgrundlage.

Herzlichen Dank Herr Dr. Nonte, dass Sie sich die Zeit für uns genommen haben!

Zur Person:



Dr. Willi Nonte ist Chemiker und leitet im Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht die Referatsgruppe Abfallwirtschaft, Bodenschutz. Zu dieser Gruppe gehört seit etwa einem Jahr auch der Bereich der Ressourceneffizienz. Im Privaten wünscht sich Nonte mehr Effizienz im Torabschluss der Mainz 05er.